



Die Crew von Einfach Genial macht sich bereit zur Mars-Mission 2019 – zur kreativen Berufsfindung.

Mehr Aktion! in Mars-Mission

## Einfach Genial: Berufsfindung im Weltall

Auch wenn sich Menschen bereits seit Jahrhunderten mit der Idee beschäftigen, den Planeten Mars zu besiedeln, das US-Unternehmen SpaceX sogar konkrete Vorbereitungen für die Besiedlung trifft und bemannte Flüge schon ab 2024 plant, geht die Mars-Mission bei der Einfach Genial gGmbH so weit natürlich nicht! Hier beschäftigen sich Jugendliche nur thematisch mit der Idee einer Mars-Mission. Und tatsächlich geht es dabei um Berufsorientierung durch Gamifikation (Einsatz von spieltypischen Elementen) und das Anstoßen kreativer Denkprozesse. Mit der „Mars Mission 2019“ ist bei Einfach Genial wieder mit der Unterstützung von Mehr Aktion! ein neues kreatives Projekt an den Start gegangen, bei dem die vertiefte inklusive Berufsorientierung mit Fokus auf agilem Arbeiten mit digitalen Tools im Mittelpunkt steht.

Das Einfach-Genial-Team erschuf dafür eine virtuelle Welt mit einer Siedlung und einer Auswahl an Organisationen und Produktionsstätten für die neuen

„Marsbewohner“. Die Jugendlichen beteiligen sich in der Folge an der weiteren Entwicklung der Neubesiedlung und gestalten sozusagen ihre Lebens- und Berufswelten auf der virtuellen „Marsoberfläche“. Anhand von Simulationen können sie dort unterschiedliche Berufsfelder erkunden sowie Arbeitsprozesse ausprobieren und üben. Für das Eintauchen in die virtuelle Welt stehen ihnen Virtual-Reality-Brillen zur Verfügung.

Für ihre „Besiedlung des Mars“ können die Jugendlichen analoge und digitale Möglichkeiten der Gestaltung und Umsetzung entsprechend ihren Neigungen nutzen. Das Einfach-Genial-Junior-Team (s. Mehr Aktion-Magazin Winter 2018) baut außerdem einen Betriebspark auf, mit dem die Jugendlichen künftig realistische Arbeitsprozesse auf dem virtuellen Mars erleben können. Unterstützt wird es dabei durch Unternehmen aus dem betriebseigenen Netzwerk. Neben der Berufsorientierung ergibt es sich für die Jugendlichen auch, dass sie sich bei der Gestaltung

der Mars-Siedlung auch mit wichtigen Themen wie Energiegewinnung, Politik, Mobilität, Unterhaltung, Ernährung etc. auseinandersetzen.

Die Macherinnen von Einfach Genial beschäftigen sich immer wieder intensiv mit den neuen Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt und suchen nach neuen Wegen, um jungen Menschen mit Vermittlungshemmnissen den Zugang zu erleichtern. Mit der Mars-Mission können diese quasi ihre Welt von morgen gestalten. Die spielerische Herangehensweise (Gamifikation) soll dabei ihre Motivation steigern, sich mit Themen der Berufsorientierung nachhaltig auseinanderzusetzen, ohne dass dabei Langeweile aufkommt.

### Information und Kontakt:

Einfach Genial gGmbH | Brandboxx  
Claudia Ghouri  
Bayernstraße 3 | 30855 Langenhagen  
info@einfachgenial.org  
Tel.: 0511 54305988  
www.einfachgenial.org

# Liebe Mitglieder!

Mehr Aktion! bei Violetta

# Kein Kind kann sich schützen



**K**inder brauchen Verbündete. Das gilt ganz besonders für Kinder aus prekären Verhältnissen. Soziologen bestätigen, dass Kinder aus einem armen und belasteten Umfeld eher den Absprung schaffen, wenn sie das Talent haben, Verbündete in anderen Milieus zu finden. Und die Kinder, die dieses Talent nicht haben, brauchen Erwachsene, die sich freiwillig mit ihnen verbünden und ihnen helfen, den Teufelskreis aus Armut und Bildungsferne zu durchbrechen. Denn in welchen Familien Kinder aufwachsen, bedingt in hohem Maße, wie sich ihr späteres Leben entwickelt und welche Chancen sie im Berufsleben bekommen.

Aus diesem Grund macht ein Großteil unserer Arbeit bei Mehr Aktion! die Unterstützung von Kindern aus, die unter Umständen leben, die von Armut und Bildungsarmut geprägt sind. Aus Erfahrung wissen wir außerdem, dass wenn wir den Kindern helfen, in vielen Fällen auch eine Rückkopplung in die Familien erfolgt und die gesamte Familie von der Entwicklung ihres Kindes profitiert.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung – jeder Beitrag, ob klein oder groß, kommt bei den Kindern direkt an und hilft ihnen!

Jetzt wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr Mehr Aktion!-Team

## Über diese Projekte haben wir bereits berichtet und haben sie im letzten halben Jahr unterstützt:

- » Arbeitsgemeinschaft für Wohngruppen AfW
- » Patenschaftsprojekt Balu + Du
- » Lückekinder butze 22
- » Domino, Mittagstisch
- » Domiziel, Dedenhausen
- » EFES Trauerzentrum Hildesheim
- » FaB, päd. Angebote
- » IcanDo, Präventionsprogramm
- » INTENSIVkinder zuhause Niedersachsen e.V.
- » Jugendtreff Factorix, Hannover
- » K.bert Kinder- und Jugendrestaurant Hildesheim
- » Lichtpunkt, soz. Beratungsstelle
- » Lotte-Lembke-Schule, Braunschweig
- » Löwenzahn, Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche e.V.
- » Lernschritte Nienburg
- » Mädchenhaus zwei13
- » Nienburger Tafel
- » Kindergastroenterologie an der MHH
- » Kinderzentrum Allerweg
- » Reit- u. Therapiezentrum Bewig, Braunschweig
- » Rock your Life, Patenschaftsprojekt
- » Selma-Lagerlöf-Schule, Reitprojekt
- » Satt und Schlau, Mittagstisch in Godshorn
- » SIS, Senior Partner in School
- » Sporttrainer für mukoviszidosekranke Kinder an der MHH
- » Stage Perform
- » Verein zur Unterstützung AIDS-kranker Kinder

**E**r Erwachsene tragen die Verantwortung für den Schutz von Kindern. Doch gar nicht so selten kommt es vor, dass diese Verantwortung missbraucht und sexuelle Gewalt an Schutzbefohlenen verübt wird. Deshalb gibt es Violetta e. V. Die Fachberatungsstelle bietet betroffenen Mädchen und jungen Frauen sowie ihren Angehörigen schon seit über dreißig Jahren in Hannover Beratung und Unterstützung unter dem Motto „Kein Kind kann sich alleine schützen!“ In den letzten acht Jahren hat Mehr Aktion! die Online-Beratung von Violetta finanziell gefördert, die vielen Mädchen und jungen Frauen einen niedrigschwelligen und auf Wunsch anonymen Zugang zur Beratung ermöglichte. Dadurch konnten viele Betroffene, für die der persönliche oder telefonische Kontakt nicht infrage kam, zusätzlich erreicht und ihnen geholfen werden.

Nun haben die Region sowie die Stadt Hannover die Förderung dafür übernommen, sodass Mehr Aktion! Mittel frei hatte und sich der Förderung eines neuen Projektes bei Violetta zuwenden konnte: Menschen, die im pädagogischen Umfeld mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, bei ihrer präventiven Arbeit und bei ihrer Stärkung von Kindern zu unterstützen. Auch sollen diese gezielt geschult werden, damit sie Signale von Missbrauch so früh wie möglich wahrnehmen und bei der Vermutung auf sexualisierte Gewalt das Richtige tun. Denn pädagogische Fachkräfte verbringen in unterschiedlichen Kontexten und Einrichtungen viel

# h alleine

Mehr Aktion! im Elterncafé

## Lebendiger Ort der Begegnung



Neues Projekt zur Vorbeugung sexueller Gewalt: Pädagogische Einrichtungen sollen für Kinder sicherere Orte werden.

Zeit mit Kindern. Als wichtige Ansprech- und Vertrauensperson ist es ihre Aufgabe, diese Kinder zu schützen und ihnen zu helfen, wenn sie feststellen, dass sie Grenzverletzungen oder sexualisierter Gewalt ausgesetzt sind oder waren.

In dem neuen, durch Mehr Aktion! geförderten Fortbildungsangebot sollen aber nicht nur Mitarbeitende in pädagogischen Einrichtungen geschult werden, sondern auch Eltern und andere Erziehungsberechtigte sowie die Mädchen und Jungen selbst. Hierdurch und durch das Begleiten der Entwicklung von institutionellen Schutzkonzepten möchte Violetta dazu beitragen, dass pädagogische Einrichtungen sicherere Orte für Kinder werden. Ziel ist auch, dass diese Einrichtungen dabei unterstützt werden, Strukturen zu schaffen, die sexualisierte Gewalt schon von vornherein verhindern oder zumindest erschweren, sodass Mitarbeitende angemessen auf Übergriffe reagieren können und die Prävention nachhaltig im Erziehungsalltag verankert wird.

### Information und Kontakt:

Violetta – Verein gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen e. V.  
Barbara David  
info@violetta-hannover.de  
www.violetta-hannover.de



Austausch und Begegnungen in einem geschützten Bereich: Das Pilotprojekt Elterncafé im Autismus Zentrum Hannover.

Das ihr Kind autistisch ist, merken Eltern zunächst am Sozialverhalten: Das Kind bleibt lieber allein, spielt nicht gern mit anderen Kindern. Typisch für alle Autismusformen: Kommunikation und Beziehungen mit anderen Menschen fallen schwer. Autisten interpretieren die Zwischentöne eines Gesprächs, Mimik und Gestik anders als Nicht-Autisten. Das führt nicht selten zu Missverständnissen und bedeutet Frust für alle Beteiligten. Das Leben mit einem oder mehreren autistischen Kindern ist eine große Herausforderung für die ganze Familie. Eltern und Geschwister passen sich der Situation an und mobilisieren alle Kräfte, damit die Familie im Alltag funktioniert – bleiben dabei aber oft selbst auf der Strecke. Häufig kommt dadurch das familiäre System an Grenzen: Eltern trennen sich, ein Elternteil verliert seine berufliche Perspektive oder ein Familienmitglied wird krank. Auch fühlen sich die Familien oft isoliert und alleine gelassen.

Mit der Unterstützung von Mehr Aktion! hat deshalb das Autismus Zentrum Hannover (AZH) das Elterncafé ins Leben gerufen: Ein lebendiger Ort der Begegnung, des Austauschs, der Beteiligung und Information in einem geschützten Raum – frei von gesellschaftlichen Anforderungen und Urteilen. Gemeinsame Aktivitäten und Beratung sollen Eltern außerdem dazu anregen, ihre eigenen Ressourcen neu zu entdecken. Das Elterncafé startet Ende August 2019 mit sechs Terminen als Modell-

projekt – ganz bewusst im Freien unter einem schützenden Zeltdach auf dem großzügigen, grünen Außengelände des AZH. Durchgeführt wird es von zwei Pädagog\*innen, zwei Studentinnen und einer Mutter, die sich um den Service kümmert. Doch im Wesentlichen bleibt das Café durch das freiwillige Engagement von Eltern und Familien lebendig.

Autismus ist neurologisch-genetisch bedingt. Gehirne autistischer Menschen unterscheiden sich von denen nicht-autistischer Menschen.

Dadurch haben Autisten:

- » eine andere Wahrnehmungsverarbeitung
- » andere Denk- und Lernstile
- » eine andere Art der sozialen Interaktion und Kommunikation
- » einige Verhaltensweisen, die nicht-autistischen Menschen nicht unmittelbar verständlich sind.

1 bis 2 Prozent der Menschen sind autistisch. Keine zwei Menschen im Autismus-Spektrum sind gleich.

Quelle: autismus-kultur.de

### Information und Kontakt:

Autismus Zentrum Hannover  
Birte Müller  
mueller@autismus-hannover.de  
Veranstaltungsort:  
Bemeroder Straße 8 | 30559 Hannover

Mehr Aktion! bei den LemonKIDS

## Familien-Diagnose Krebs



**B**ei den LemonKIDS liegen Spaß und Trauer manchmal sehr nah beieinander. Da hilft das Zusammengehörigkeitsgefühl, das in den zurückliegenden Wochen zwischen den Kindern entstanden ist – beim gemeinsamen Burgenbauen, Stärkungstiere basteln, reden und Gefühle verarbeiten. Die 5- bis 9-jährigen Kinder verbindet, dass ihre Mütter an Brustkrebs erkrankt sind. Wenn Mutter – oder Vater – die Diagnose Brustkrebs bekommt, ist die ganze Familie betroffen. Aktuell geht man davon aus, dass allein in Deutschland etwa jede siebte Frau pro Jahr in ihrem Leben an Brustkrebs erkrankt, insgesamt gibt es jährlich ca. 75.000 Neuerkrankungen (davon ungefähr 500 Männer). Das bedeutet: Wirklich viele Menschen sind betroffen!

Die Diagnose Krebs ist immer ein Schock und führt in der Folge zu schwerwiegenden Einschnitten und Veränderungen im Leben – mit Konsequenzen für die berufliche, soziale und familiäre Situation. Und: Unter der Krankheit leiden nicht nur die Erkrankten selbst, sondern auch ihre Angehörigen. Besonders schwer ist es für die Kinder der Betroffenen: Sie leiden mit ihrem an Krebs erkrankten Elternteil mit und sind oft stark verunsichert. Außerdem möchten sie Mutter oder Vater nicht zusätzlich belasten und stellen daher häufig eigene Bedürfnisse in den Hintergrund. Vielen fällt es schwer, ihren Kummer und ihre Ängste in Worte zu fassen, sodass es sogar vorkommen

kann, dass sie mit Verhaltensauffälligkeiten reagieren. Diese Kinder brauchen besondere Unterstützung und Stärkung.

Pinke Zitronen e. V., eine Selbsthilfegruppe für an Brustkrebs erkrankte Frauen, bietet mit der Gruppe LemonKIDS deshalb auch Angebote für Kinder und Jugendliche an. In Kooperation mit dem Krebsberatungszentrum Hannover und mit der Hilfe von Mehr Aktion! ist im Januar eine erste Stärkungsgruppe für Kinder im Alter von 5 bis 9 Jahren in den Räumen von Mehr Aktion! gestartet. Ab August folgt eine weitere für Kinder von 9 bis 11 Jahren. Die Gruppen werden von einer erfahrenen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin geleitet. Durch die Zusammenarbeit mit dem Krebsberatungszentrum können die betroffenen Eltern – zusätzlich zur Unterstützung durch die Selbsthilfegruppe – vom dortigen kompetenten Beratungsangebot profitieren. Hier bekommen sie ganz konkrete Tipps, Informationen sowie begleitende Hilfe für den Alltag mit der Krankheit.

Bei den LemonKIDS werden die Kinder gezielt gestärkt. Sie bekommen den nötigen Raum, um Fragen über Erkrankung, Verlauf oder Befinden der Eltern zu stellen und können miteinander darüber sprechen. Es hilft ihnen, zu erfahren, dass sie nicht alleine sind, es den anderen Kindern und Jugendlichen ähnlich ergeht.

In Hannover finden Kinder, deren Mutter von Brustkrebs betroffen ist, in der Stärkungsgruppe LemonKIDS Halt.

In den Gruppentreffen bekommen sie Raum, um Gefühlen wie Angst, Traurigkeit oder Wut Ausdruck zu verleihen. Und da alle gleichermaßen betroffen sind, wissen auch alle genau wie es den anderen geht. Durch die professionell betreute Gruppenarbeit entdecken und mobilisieren sie ihre eigene Stärke, um mit der veränderten Lebenssituation besser umgehen zu können.

Das Besondere an dem Konzept von LemonKIDS ist die enge Verzahnung mit dem Pinke Zitronen e.V. Während die Kinder in der Stärkungsgruppe sind, besteht für die Eltern die Möglichkeit, sich auszutauschen, sich gegenseitig zu unterstützen und etwas miteinander zu unternehmen. Das ist schön und hilft der ganzen Familie.

**Information und Kontakt:**  
Pinke Zitronen e.V.  
Schlehenweg 2  
30900 Wedemark  
[www.pinkezitronen.de](http://www.pinkezitronen.de)

Mehr Aktion! im Mädchenhaus

## Ich und mein Leben als Mädchen



**B**unt, absolut bunt, kunterbunt kann das Leben als Mädchen sein. Besonders für Mädchen, die schon im vergangenen Jahr bei dem Projekt „Absolut bunt“ zum Thema „Ich und mein Leben als Mädchen\*“ im Mädchenhaus KOMM teilnehmen konnten. An Freitagen wurde während vier Monaten in der Kunstwerkstatt des Mädchenhauses zu Themen und mit Methoden künstlerisch gestaltet, die die Mädchen in einem angeleiteten Prozess selbst ausgewählt hatten. Denn es war ihnen sehr wichtig, in die Planung des Projektes einbezogen zu werden und zu erleben, dass sie ernst genommen und beteiligt werden.

Freundschaft und Zusammenhalt, der eigene Körper, Vielfalt, Dicksein und Diskriminierung waren einige der Themen, zu denen gestaltet, fotografiert, meditiert, gemalt und recherchiert wurde. Besonders beeindruckt hat die Mädchen der Besuch einer Mutter von einem der Mädchen aus der Gruppe, die eine Sehbehinderung hat. Die Mutter kam mit den Mädchen über ihren Lebensalltag und ihre Diskriminierungserfahrungen ins Gespräch. Ihre vielfältigen Kompetenzen und ihre positive Lebenseinstellung haben bei den Mädchen einen großen Eindruck hinterlassen.

Freundschaft, Dicksein, Diskriminierung waren Themen mit denen sich Mädchen im kreativen Projekt „absolut bunt“ auseinandersetzen.

In diesem zweiten Projektjahr, wie schon das erste finanziert von Mehr Aktion!, werden die Forderungen der Mädchen für eine gerechte und möglichst diskriminierungsarme Gesellschaft in den Fokus genommen. Dabei wird das Thema Hautfarbe eine besondere Rolle spielen und die Frage warum es kaum Kosmetik für dunklere Hautschattierungen gibt. In einem Workshop können die Mädchen Kosmetik selbst herstellen. Dazu wird ein Fotoprojekt stattfinden, bei dem die Mädchen die Möglichkeit haben, sich zu schminken und selbst zu fotografieren – einmal mit herkömmlichem Make-up und anschließend mit an die Hautfarbe angepasstem selbstgemachtem Make-up.

Schließlich werden die Mädchen bei der Veranstaltung „Mädchenhaus KOMM meets Politik“ hannöversche Politikerinnen und Politiker treffen und ihnen vermitteln, was aus ihrer Sicht für eine gleichberechtigte, diskriminierungsarme Zukunft erforderlich ist und was sie von den politischen Parteien

erwarten. Und am Ende des Projektjahres haben alle Beteiligten bei einer Abschlussveranstaltung die Möglichkeit ihre Ergebnisse zu präsentieren.

### Information und Kontakt:

Mädchenhaus KOMM  
Kompetenzzentrum Mädchen  
Tel.: 0511 71304411  
E-Mail: [komm@maedchenhaus-hannover.de](mailto:komm@maedchenhaus-hannover.de)  
[www.maedchenhaus-komm.de](http://www.maedchenhaus-komm.de)

Mehr Aktion! im Kiefernpfad

## Das Haus mit der Nummer 1



„Learning by doing“ – Kinder aus benachteiligten Familien im Sahlkamp bekommen alternative Erfahrungen ermöglicht.

Die Siedlung Kiefernpfad im Sahlkamp, eingeklemmt zwischen drei Militärgeländen am Stadtrand Hannovers, war schon seit der Nachkriegszeit ein von Armut und Arbeitslosigkeit geprägtes Quartier. Damals lebten in dem Unterkunftswohngebiet Kiefernpfad fast 1000 obdachlose oder von Obdachlosigkeit bedrohte Menschen, darunter viele Kinder. Auch 2018 spricht der Sozialbericht der Landeshauptstadt Hannover für den Sahlkamp insgesamt noch von 49,5 Prozent Kinderarmut. Hier wird ein Mangel an Chancen und Perspektiven sichtbar, der sich bereits über Generationen verfestigt hat. Bereits in den 1980er Jahren startete daher der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder e. V. (VCP Hannover) das Projekt „Kiefernpfad“ mit dem Ziel, größere soziale Gerechtigkeit zu erreichen. Studentinnen bauten zunächst eine Kindergruppe auf, die sie in einer der typischen Wohnungen des Kiefernpfades – 1 ½ Zimmer für bis zu 6 Personen, fließend kaltes Wasser – betreuten. Das Projekt wurde nach und nach ausgebaut und weitere Gruppen eingerichtet, die Räumlichkeiten erweitert und wurde dann zum „Kinder- und Jugendtreff Kiefernpfad“.

Seit 1999 befindet sich dieser im Haus mit der Nummer 1. Dort setzen sich heute Martin Wendt, Sozialpädagoge und Vanessa Jünger, Erzieherin, täglich gemeinsam mit mehreren Honorarkräften

und ÜbungsleiterInnen dafür ein, dass die Kinder des Quartiers alternative Erfahrungen ermöglicht bekommen. Mit ihren Angeboten aus Erlebnispädagogik, Spiel, Sport und Erkundung verfolgen sie das Ziel, dass die Kinder und Jugendlichen altersgerecht unter dem Motto „learning by doing“ erfahren, wie sie selbst wirksam sind und Einfluss auf ihr Schicksal haben können. Sie lernen, ihre scheinbar festgelegten Rollen zu hinterfragen und eigene Wünsche oder Vorstellungen auf ihrem Weg in die Welt einzubringen. In den Gruppen sind feste Beziehungsstrukturen gewachsen, die die Kinder stärken und ihnen die erforderliche Sicherheit geben, um sich Neues zuzutrauen. So entwickeln sie mehr Selbstbewusstsein, das ihnen die Chance gibt, aus der Perspektivlosigkeit auszubrechen. Neben den festen Gruppen gibt es auch ein offenes Angebot mit einem warmen Mittagessen, Hausaufgabenhilfe, Werk-, Bastel- und Spielangeboten sowie der freien Nutzung von Haus und Garten.

Die städtische Zuwendung für den Kiefernpfad wurde schon 2007 um 25 Prozent gekürzt. Seitdem sind immer wieder Teile des Projektes gefährdet, zumal die Kosten im Laufe der Jahre gestiegen sind. Im Mai dieses Jahres

hätte beinahe das Gruppenangebot, mit welchem Kinder aus bildungsfernen Milieus besonders gut und erfolgreich erreicht werden können, eingestellt werden müssen. Durch eine entscheidende Hilfe für die Finanzierung der pädagogischen ÜbungsleiterInnen und Honorarkräfte durch Mehr Aktion! konnte dies abgewendet werden. Auch das Angebot der Offenen Tür profitiert von der so verbesserten Finanzlage und kann nun weiterhin Bewegungstage, Freizeitangebote wie jüngst die Budenbauwoche oder in den Ferien Zoobesuch, Erlebnisswanderung ins Tote Moor und „Ein bunter Tag im Kiefernpfad“ ermöglichen. Neu hinzugekommen ist ein Familien- & Nachbarschaftscafé.

Das Schöne ist, dass somit am Weltkindertag, dem 20. September 2019 ganz entspannt das diesjährige doppelte Jubiläum im Kiefernpfad begangen werden kann: 35 Jahre „VCP Projekt Kiefernpfad“ und 20 Jahre „Kinder- und Jugendtreff Kiefernpfad“ im Haus Nummer 1. Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute!

### Information und Kontakt:

VCP Bezirk Hannover e.V.  
Martin Wendt  
Kiefernpfad 1  
30657 Hannover  
Tel. (Kiefernpfad): 0511 6041607  
Tel. (VCP-Zentrale): 0511 270901-13  
kiefernpfad@vcphannover.de

Mehr Aktion! im Elterntreff Calenberger Neustadt

## Wenn selbst die Eltern hilflos sind



**D**ie freundlichen hellen Räume des Elterntreffs Calenberger Neustadt der katholischen Familienbildungsstätte Fabi in der Calenberger Straße 19 „gehören“ montags und mittwochs nach der Schule vier Mädchen und fünf Jungs im Alter zwischen sechs und zehn Jahren. Was sie gemeinsam haben, ist, dass sie die Grundschule Goetheplatz besuchen und dass ihre Mütter und Väter sie nicht genug unterstützen können. Ihre Eltern sind Roma aus Südosteuropa oder haben einen anderen Migrationshintergrund. Sie sprechen kein oder wenig Deutsch, viele von ihnen sind Analphabeten. Deshalb haben auch die Kinder große Sprachdefizite und dadurch schulische Probleme, bei denen ihnen die Eltern wiederum nicht helfen können. Sie alle leben in armen, begrenzten Verhältnissen und ihre Freizeitbeschäftigungen bestehen oftmals nur aus unkontrolliertem Fernsehkonsum und Handyspielen. Für kreative Beschäftigungen fehlen den Familien Platz und Geld.

Zwei Studentinnen und zwei Studenten der Sonderpädagogik, deren Honorare von Mehr Aktion! finanziert werden, kümmern sich an den beiden Nachmittagen um die neun Kinder. Sie holen die Jungen und Mädchen von der Schule ab, essen mit ihnen zu Mittag, unterstützen sie bei den Hausaufgaben und spielen

Nach dem Mittagessen und der Hausaufgabenbetreuung können die Kinder im Elterntreff entspannt basteln und spielen.

oder basteln mit ihnen. Da die Kinder unterschiedliche Muttersprache haben, wird in der Gruppe immer Deutsch gesprochen. Dabei verbessern sich die Kinder oftmals gegenseitig. Alle alltäglichen Situationen bieten Gelegenheiten zum Sprechen: Wird ein Obstsalat zubereitet, dann werden die einzelnen Obstsorten und ihre Bestandteile benannt; wird ein Kartenspiel gespielt, werden die Zahlen und Farben gelernt und, was der „Uhrzeigersinn“ ist. Doch Sprachförderung findet auch ganz gezielt statt – in der Gruppe und auch einzeln. Gemeinsame Ausflüge sind besondere Erlebnisse für die Kinder, die ihren Horizont enorm erweitern. Höhepunkte im letzten Jahr waren dabei ein Besuch im Porzellancafé zum gemeinsamen Bemalen von Geschirr, Pizzaessen gehen und der Besuch auf dem Weihnachtsmarkt.

Am Ende des Nachmittags holen die Eltern ihre Kinder im Elterntreff ab – eine gute Gelegenheit, sich mit ihnen auszutauschen und ihnen die Anliegen der Schule zu vermitteln. Manche der Mütter sind oder waren im Sprachkurs im Elterntreff, der kostenfrei angeboten wird – sodass der Elterntreff inzwischen ein wichtiger Anlaufpunkt ist für die ganze Familie.

### Information und Kontakt:

Elterntreff Calenberger Neustadt (Fabi)  
Ulrike Paland  
Calenberger Straße 19  
30169 Hannover  
Tel.: 0511 31046844  
E-Mail:  
elterntreff@kath-fabi-hannover.de  
<https://www.kath-fabi-hannover.de/projekte/elterntreff/>

Mehr Aktion! im Lü-La-Lücke-Laden

## Was sind denn Lückekinder?



**L**ückekinder bzw. Schlüsselkinder sind Kinder, die zu alt sind für eine Kita und zu jung für ein Jugendzentrum, sich also altersmäßig genau in der Lücke dazwischen bewegen. Meist sind sie zwischen 9 und 13 Jahren alt. Und lange Zeit gab es keine Angebote in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit für sie. Erst mit einer veränderten Ausrichtung der Pädagogik wurden in vielen Freizeiteinrichtungen in den 1990er Jahren zahlreiche dieser „Lücken“ geschlossen.

Auch beim Unabhängigen Jugendzentrum Glocksee e.V. (UJZ Glocksee) gab es bis 1997 kein Angebot für Lückekinder. Dann entstand die Idee des eigenständigen Lückekinderprojekts der Glocksee Strolche e.V. 2018 konnte es allerdings nicht mehr weitergeführt werden, sodass nun – auch dank der finanziellen Unterstützung von Mehr Aktion! – das UJZ Glocksee selbst Träger des Lü-La Lücke-Ladens geworden ist. So konnte dieses notwendige und wichtige Angebot im Stadtteil Calenberger Neustadt erhalten bleiben.

Das UJZ ist seit 1972 in der offenen Jugendarbeit tätig und hat somit sein offenes Angebot für Jugendliche von 14 bis 21 Jahren jetzt um ein umfassendes Angebot für Lückekinder im Alter von 9 bis 14 Jahren erweitert – mit Mittags-

Im UJZ Glocksee gibt es altersgerechte Angebote und Betreuung vom Kinderladen bis zur Volljährigkeit.

tisch, Hausaufgabenbetreuung und vielen unterschiedlichen Freizeitaktivitäten wie Freibadbesuch, Ausflüge, Skaten, Basteln und Kickern. So gibt es nun innerhalb des Jugendzentrums Glocksee altersgerechte Angebote und Betreuungsmöglichkeiten übergangslos vom Kinderladen bis zur Volljährigkeit.

Übrigens: Das UJZ Glocksee sowie auch das UJZ Kornstraße in der Nordstadt gelten – laut Wikipedia – als die ältesten Einrichtungen ihrer Art in Deutschland.

### Information und Kontakt:

UJZ GLOCKSEE e. V.  
Glockseestraße 35  
30169 Hannover  
Tel.: 0511 123574-28  
E-Mail: [info@ujz-glocksee.de](mailto:info@ujz-glocksee.de)  
[www.ujz-glocksee.de](http://www.ujz-glocksee.de)

## Unsere Geschäftsstelle



**M**itglieder und Interessierte können gern die Geschäftsstelle in der Langensalzastraße 21 in Hannover besuchen. Dienstag bis Donnerstag zwischen 10 und 12 Uhr sind Vereinsvorstand Alexa v. Wrangell oder unsere Vereinsvorsitzende Carmen Sievers persönlich dort anzutreffen. Gern berichten sie von ihrer Arbeit und ihren Plänen.

Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.  
Geschäftsstelle  
Langensalzastraße 21 (Ecke Maschstr.)  
30169 Hannover

Bei schriftlichen Anfragen bitten wir Sie, sofern verfügbar, um die Angabe Ihrer Mitgliedsnummer.

Telefonisch erreichen Sie uns unter:  
0511 2624380  
Di, Mi, Do 10 – 13 Uhr  
Di, Do 16 – 18 Uhr

### Impressum

Herausgeber: Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.  
Langensalzastr. 21, 30169 Hannover  
Tel.: 0511 2624380 Fax: 0511 2624381  
E-Mail: [info@mehraction.de](mailto:info@mehraction.de) | [www.mehraction.de](http://www.mehraction.de)  
VR Nr. 200051 AG Hannover

Redaktion: Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.,  
Martina Tangara

Fotos: MehrAktion! Für Kinder und Jugend e.V.,  
Heiko Preller (Foto + Film), sowie betreffende Projekte

Gestaltung: schoenbeck mediendesign

Druck: Mantow, Hannover

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.  
Nachdruck unter Quellenhinweis erlaubt.  
Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Gewähr übernommen.